

Predrag Jurekovic, Walter Feichtinger (Hg.)

## **Religiöser Extremismus vs. internationale Friedensbemühungen**

### **Lessons Learned und präventive Strategien im Nahen Osten und am Westbalkan**

Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie  
8/2008, 134 Seiten (Download: [www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at))

In der Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie ist wieder eine höchst interessante und aktuelle Broschüre erschienen. In insgesamt sechs Beiträgen befassen sich die AutorInnen mit wesentlichen Aspekten des im Titel bereits angegebenen Themas. Im ersten Teil befassen sich zwei deutsche Experten – Thomas Scheffler und Stefan Rosiny – mit grundsätzlichen Fragen der Bedeutung von Religion bei gewaltsamen Konflikten, wobei hier allerdings bereits aufgrund der Forschungsschwerpunkte der beiden Autoren eine gewisse inhaltliche Bevorzugung des Nahen Ostens festzustellen ist. Im zweiten Teil befassen sich Aref S. Hajjaj und Karin Kneissl mit dem innerpalästinensischen Konflikt, wobei sie sich in ihrem ausgezeichneten Beitrag »Lehren aus dem innerpalästinensischen Konflikt für das westliche Engagement in Konfliktgebieten mit religiös-fundamentalistischen Einflussfaktoren« auch mit dem Libanon befasst. Im dritten Teil schließlich analysieren Esad Hecimovic und Vedran Dzihic die Situation auf dem Westbalkan.

Wer immer am Einfluss mehr oder minder radikaler religiöser Ideologien auf die nationale und internationale Politik interessiert ist – und dies sollte angesichts der internationalen Situation der letzten zehn bis 15 Jahren wohl jede/r, der/die sich mit internationalen Fragen befasst, sein, dem wird dieser schmale Band eine Vielfalt an höchst interessanten Informationen und weiteren Anregungen bringen. Den Herausgebern ein Ratschlag und eine Kritik zum Schluss: Der Ratschlag betrifft die wissenschaftliche Ausstattung der Beiträge. Hier wäre es besonders bei so kontroversiellen Themen wichtig, auf gewisse Mindeststandards zu achten. Beim an sich recht interessanten Beitrag von Aref Hajjaj hätte man bei manchen der Zitate sehr wohl genaue Quellenangaben hinzufügen sollen. Und eine inhaltliche Kritik, eventuell auch eine Anregung für zukünftige Vorhaben, betrifft die weitgehende Einschränkung auf den

islamischen Extremismus. Gerade in den beiden behandelten Regionen sind ähnliche Tendenzen im Christentum aber auch im Judentum und deren starker Einfluss auf die Politik zu registrieren, ganz abgesehen davon, dass es in den Jahren der neokonservativen Regierung in den USA auch zu einem verstärkten extremistischen protestantischen Einfluss auf die Weltpolitik gekommen ist.

F.E.

